

Logistische Unterstützung

Das Einheitszelt

Das Einheitszelt der 1. Generation, eingeführt für die feldmäßige Unterbringung von Soldaten sowie Einrichtung von Funktionsbereichen (z. B. Feldlazaretten), wird weit über die festgelegte Nutzungsdauer seit über 30 Jahren eingesetzt. Die am Markt vorangetriebene Weiterentwicklung handelsüblicher Zeltsysteme und Planen sind technologisch und hinsichtlich der verwendeten Materialien mit den in den 50er Jahren eingeführten Geräten nicht mehr vergleichbar.

Anfang der 90er Jahre wurde die Ablösung des Einheitszelt 1. Generation aufgrund des absehbaren Nutzungsende und des enormen technischen Fortschritts auf dem Gebiet der Zeltbauweise gefordert. Hinzu kam der Umstand, daß durch Erweiterung des Aufgabenspektrums der Bundeswehr und der daraus resultierenden Forderung zur weltweiten Einsatzbefähigung mit dem bislang zur Verfügung stehenden Zeltmaterial nicht ausreichend Rechnung getragen werden konnte. Die Entwicklung und Beschaffung eines neuen Einheitszeltes, dem Einheitszelt II, war somit unumgänglich.

Der Forderungskatalog an das Einheitszelt II umfaßte im wesentlichen folgende Kriterien:

- ▶ Abdecken nahezu sämtlicher Klimakategorien,
- ▶ Schnee- und Windlast entsprechend der Klimakategorien,
- ▶ optimaler Witterungsschutz,
- ▶ optimale Unterbringungsmöglichkeit hinsichtlich Raumangebot und Wohnbehaglichkeit,
- ▶ einfacher Auf-/Abbau mit wenig Personal bei allen Witterungsverhältnissen,
- ▶ Nutzung durch Sanitätstruppe im Pflege- und Facharztbereich,
- ▶ variable Erweiterungsmöglichkeit (Modulbauweise),
- ▶ wirtschaftliche Nutzung.

Abb. 1: Der Forderungskatalog an das Einheitszelt II

Die Entwicklung

Bei der Realisierung eines neuen Zeltes war die Bundeswehr an Lösungen interessiert, bei denen handelsübliche Artikel verwendet werden, um eine kostspielige Forschung und Entwicklung zu vermeiden. Literaturrecherchen und Marktsichtung ergaben, daß handelsübliche Zelte die militärischen Forderungen nicht erfüllten.

Es erfolgte eine Entwicklungsausschreibung, mit dem Ergebnis, daß einige Firmen erfolgversprechende Lösungsvorschläge einreichten. Daraufhin wurde bei diesen Herstellern neu entwickelte Zelte angekauft und im Rahmen einer Vergleichserprobung untersucht.

Das Zelt, das den Forderungskriterien am nächsten lag, wurde ausgewählt und hinsichtlich des Konstruktionsstandes optimiert. Die Kosten zur Optimierung gingen zu Lasten des Herstellers, der sich allerdings die Nachbaurechte bis zu einer festgelegten Fertigungsstückzahl sicherte.

Abb. 2: Feldmäßige Unterbringung von Soldaten der neuen Generation. Das Einheitszelt II

(Foto: Schall)



Das Einheitszelt II

Das Einheitszelt II dient sowohl der Unterbringung von Soldaten, als auch zur Einrichtung allgemeiner militärischer Funktionsbereiche. Im Bereich der Sanitätstruppe dient das Einheitszelt II zur Aufnahme von medizinischen Pflege- und Facharztbereichen.

Das Zelt hat eine Grundfläche von 40 m² bei einer Mindesthöhe von 2 m im Trauf- und 3 m im Firstbereich. Im Aufbau sind beliebige Verlängerungen des Zeltes durch Anfügen weiterer Zeltbahnen und beliebige Unterteilungen durch Lichtschleusen im Inneren möglich. Auch die Querverbindung zweier Zelte zwischen Zeltgiebel- und Zeltseitenwand sowie das Andocken unter Nutzung der Containeradaption an Container ist möglich. In der Grundversion bietet es Platz zur Unterbringung von acht Soldaten.

Die Konstruktion des Zeltes besteht im wesentlichen aus einem Leichtmetallgerüst, Zeltinnen- und Außenhaut, Sonnensegel (Mehrschalenprinzip), wahlweise festem Zeltfußboden mit hoher Isolierwirkung und / oder Gewebefußboden der als Bodenwanne ausgelegt ist. Das Aufbringen der Zeltplanen beruht auf der Basis des Nut-/Keder-systems.

Aufgrund seiner Konstruktion bietet dieses Zelt ein hohes Maß an Dichtheit hinsichtlich Wasserdurchlässigkeit, Eindringen von Sand und Kleintieren.

Die Beheizung des Zeltes erfolgt durch die Beistellung des Warmluftgerätes 20 Kw, el mot, der die erwärmte Luft im Umfuhbetrieb über perforierte Luftführungsschläuche in das Zelt einbringt und somit eine relativ gleichmäßige Warmluftverteilung im Inneren des Zeltes gewährleistet.

Die Leistungsfähigkeit ist so ausgelegt, daß bei einer Außentemperatur von -15 °C bei aufgebrachtem Sonnensegel eine Zeltinnentemperatur von +21 °C



Abb. 3: Innenansicht Einheitszelt II

(Foto: Schall)

erreicht wird. Temperaturbereiche bis -32 °C können durch den Einsatz eines weiteren Warmluftgerätes abgedeckt werden.

In heißen Klimazonen

Bei einem Einsatz in extrem heißen Klimazonen (ca. 35–40 °C Außentemperatur) wird durch das Aufbringen des Sonnensegels nur ein geringer Anstieg der Zeltinnentemperatur verzeichnet. Ohne Sonnensegel beträgt der Anstieg der Innentemperatur gegenüber der Umgebungstemperatur 10–12 °C, mit Sonnensegel beträgt der Anstieg der Innentemperatur 2–4 °C.

Die Zeltaußenhaut und das Sonnensegel sind wendbar ausgeführt und können je nach Einsatzerfordernis mit bronzegrüner oder weißer Zeltaußenfarbe aufgebaut werden.

Durch die Verwendung modernster Textilfasern wird dem Zeltgewebe ein hoher

Grad an Formbeständigkeit und Festigkeit verliehen. Das beschichtete Polyester-gewebe verhindert die feuchtigkeitsbedingte Schimmelbildung, die zu einer gewebschädigenden Wirkung führt.

Das Einheitszelt II kann von vier Soldaten auf relativ ebenem Boden in einer Stunde aufgebaut werden.

Zusammenfassung

Durch die innovative Konstruktion und Verwendung modernster Materialien wurde mit Einführung dieses Zeltes ein großer qualitativer Fortschritt erzielt.

Das Einheitszelt II der Bundeswehr entspricht dem derzeitigen Stand der technologischen Entwicklung im Bereich der mittleren Zeltgröße. Aus taktischer Sicht erfüllt es alle Anforderungen an ein Zeltsystem, das für die feldmäßige Unterbringung sowie Einrichtung von Stabs- und medizinischen „Funktionsbereichen“ entwickelt wurde. □